

Zeitung für Hinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigste Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Postlohn
1 M. 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 S.

Diensstag, Donnerstags, Sonnabend, Sonntag.
Insertionsgebühren:
10 S. pro Corpus-Beile oder deren Raum.

№ 168.

Donnerstag, den 25. October.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. October. Die Eröffnung des Landtages erfolgte gestern Vormittag um 11 Uhr in üblicher Weise durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, im weißen Saal. Es waren etwa 100 Landtagsmitglieder anwesend. Die Thronrede hatte folgenden Wortlaut: Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchstem Namen zu eröffnen. In der heute beginnenden Sitzungsperiode werden Sie Ihre Thätigkeit nächst der Fürsorge für die finanziellen Bedürfnisse des Staats der Verathung wichtiger Organisationsaufgaben auf verschiedenen Gebieten des staatlichen Lebens zuwenden haben. Was die Finanzlage betrifft, so ist das Ergebnis des Jahres 1876 ein über Erwarten günstiges gewesen; dagegen ist für das laufende Verwaltungsjahr der Matrikular-Beitrag zum Haushalt des Reiches bedeutend erhöht worden. Es sind ferner einzelne Einnahmeweise hinter demjenigen Maße ihres Ertrages, auf welches unter normalen Verhältnissen zu rechnen sein würde, erheblich zurückgeblieben. Andererseits sind für neue Bedürfnisse, namentlich zu einer den Interessen des Landes entsprechenden kräftigen Förderung der noch in großem Umfang notwendigen öffentlichen Bauten bedeutendere Mittel in Anspruch zu nehmen, als sich unter den erwähnten Verhältnissen darbieten. Aus diesem Grunde und da gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo der Verkehr noch vielfach darnieder liegt, eine ausgedehnte Thätigkeit auf dem Gebiete des Staatsbauwesens mit besonderem Nutzen geübt werden kann, ist eine Verstärkung der verfügbaren Mittel durch außerordentliche Einnahmen in Aussicht genommen. Neben einem Nachtragsetat für das laufende Verwaltungsjahr werden Ihnen der Staatshaushalts-Etat für das kommende Jahr und der Entwurf eines Anleihegesetzes vorgelegt werden. — Um die in ihren Grundzügen festgestellte und in fünf Provinzen wesentlich durchgeführte Reform der Verwaltungseinrichtungen nächst in diesem Bereiche zum vollen Abschluß zu führen, ist eine Abänderung der Städteordnung für diese Provinzen in Aussicht genommen, durch welche die Verwaltung der Städte in Bezug auf die Regelung der staatlichen Aufsicht und die Verwaltungsgerichtsbarkeit in das bisher nur für das platteland zur Geltung gelangte System der Selbstverwaltung eingefügt und somit ein weiterer Schritt auf dem Wege der Reform gethan werden soll. Der Entwurf der Wegeordnung, welcher mit Rücksicht auf die inzwischen ergangenen Organisationsgesetze einer Revision unterzogen worden ist, wird Ihnen wieder vorgelegt werden. Die Mängel der bestehenden, völlig unzureichenden Gesetzgebung zum Schutze der Felder und Forsten sind schon längst und immer dringender empfunden worden. Es wird Ihnen eine Vorlage zugehen, welche im engen Anschluß an das Strafrecht des Reiches, sowie im Einklange mit der veränderten Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden die einheitliche Regelung dieser Materie im Sinne eines gesicherten Feld- und Forstschutzes bezweckt. Die gesetzliche Regelung der Aufbringung der Gemeindeabgaben, welche schon seit langer Zeit als eine eben so dringende Aufgabe der Gesetzgebung erkannt worden ist, hat wie schwierigere Aufgaben der Gesetzgebung der Kommunen an dringender Bedeutung gewonnen. Der diese Regelung beabsichtigende Entwurf ist das Resultat sorgfältiger Erhebungen und eingehender Erwägungen: Sie werden denselben Ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden haben. Auf dem Gebiete der Rechtspflege wird Ihre Thätigkeit vorzugsweise durch die zur Ausführung des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes erforderlichen Vorarbeiten in Anspruch genommen werden. Der im vorigen Jahre in Aussicht genommene Entwurf über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst wird Ihrer Verathung von Neuem unterbreitet werden. Meine Herren! Seine Majestät der Kaiser und König haben bei der jüngsten Reise durch mehrere Provinzen der Monarchie von Neuem Gelegenheit gehabt, die erhabensten Kundgebungen der Treue und Ergebenheit aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegenzunehmen und mich zu allen Befehlen der Bevölkerung entgegenzunehmen und mich zu allen Befehlen der Bevölkerung entgegenzunehmen. Die Ausfertigung der innigen Beziehungen zwischen Fürst und Volk erhöht die Zuversicht, daß es der Regierung Seiner Majestät in vertrauensvoller Gemeinschaft mit der Landesvertretung gelingen werde, auch die mannigfachen Schwierigkeiten der jetzigen Zeit zum dauernden Segen unseres Volkes zu überwinden. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich hiermit die Session des Landtages für eröffnet.

Nach der Verlesung der Thronrede brachte der Herzog von Ratibor ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. — Um 12^{1/4} Uhr fand die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitz von Benningsen'statt. Als Präsidenten sind v. Benningsen, Graf Bethusy-Huc und Klotz wiedergewählt worden. — Das Herrenhaus wählte heute sein früheres Präsidium — Präsident: Herzog v. Ratibor, Vicepräsidenten: v. Bernuth und Dasselbach — wieder. Die nächste Sitzung findet morgen statt. — Graf Eulenburg wohnte gestern nicht der Eröffnung des Landtages bei, er wird im Laufe dieser Woche nach dem Süden abreisen, zunächst nach Bemej am Genfersee und dann wahrscheinlich nach Italien. Er hat zu Bekannten gesagt, er werde wahrscheinlich nicht mehr die neue, schön eingerichtete Ministerwohnung unter den Linden beziehen. — Dem „Hannov. Cour.“ schreibt man von hier: Admiral Berner hat sich neulich bei der Taufe der Corvette „Stoß“ in den Werkstätten des „Bulkan“ bei Stettin gewissermaßen

entschuldigt, daß er früher die deutsche Eisenindustrie vielfach noch habe für unfähig erklären müssen, der Kriegsmarine Ketten und andere Schiffbestandtheile zu liefern; jetzt stehe es darum erfreulicherweise anders, es seien bei uns bedeutende technische Fortschritte gemacht worden. In der That ist die Admiralität auf Grund umfassender Versuche, welche auf den Werften zu Danzig, Kiel und Wilhelmshaven angestellt worden sind, zu dem Entschluß gekommen, bei Gußstahlwerkzeug das deutsche Fabrikat fortan vorzugsweise oder gar ausschließlich zu berücksichtigen. Beträchtliche Lieferungen für alle drei Kriegswerften sind alsbald einem westfälischen Werke und dem odenburgischen zu Auftrage zu Theil geworden. Wie bei der Verwendung der westfälischen Kohlen, so wird auch in diesem Falle der auf exacte Experimente gegründete ermutigende Vorschlag der Marineverwaltung wohl manchen andern bisher bedenklichen Kunden nach sich ziehen.

Ueber die Ernennung Behrens' zum Ministerialrath schreibt ein hiesiger Correspondent der „Bresl. Z.“: „Seine Beförderung wird ihn nöthigen, die praktische Politik vorläufig aufzugeben, und das ist ein Glück für die nationalliberale Partei, wie ohne Zweifel $\frac{3}{4}$ der Landtags-, wie der Reichstagsfraktion zugestehen wird. Herr W. studirte ums Jahr 1848, wo er radicaler Burschenschafter war, Theologie und Philologie und schwankte zwischen Beiden lange herum, bis er endlich Oberlehrer und dann als junge altliberale Kraft 1858 Director des 1851 gestifteten Preßbureaus wurde, welchem — wie in Köne's Staatsrecht nachzulesen — unter Anderen das Decernat über Verwendung des geheimen Preßfonds (Reptilienfonds) die Aufsicht über die Officiösen, die Anknüpfung und Unterhaltung der Verbindung mit der inländischen und ausländischen Presse, obliegt. Nach der neuen Aera 1862 wurde W. auf Halbsold gesetzt und zog sich nach Frankfurt a. M. zurück. 1863 wurde er zur Redaction der altliberalen „Preussischen Jahrbücher“ berufen, in welche 1866 Treitschke mit eintrat. Beide waren und blieben Altliberale und predigten noch 1868 gegen die Nationalliberalen und für eine Vereinigung der Altliberalen und Freiconservativen, 1869 wurde W. selbst nationalliberaler Abgeordneter. Als 1872 die Preussische Creditanstalt (Schmann u. Schweder) die alte „Spener'sche Zeitung“, „gründete“, wurde er auf Treitschke's Empfehlung Chefredacteur mit einem jährlichen Gehalt von 24.000 Mk. Die Herrlichkeit, bei deren Beginn W. auf sein Bartgeld verzichtete, dauerte nur 2 Jahre; dann schied W. mit einem bedeutenden Abstandscapital von der Redaction und überließ sie Braum. Als die Zeitungsteuer aufgehoben wurde, stiftete der Besitzer der „Danziger Zeitung“ Ag. Richter, der jetzige Landesdirector der „Nationalliberale Correspondenz“ und W. wurde Leiter dieses Organs des rechten Flügels der Partei. Im Abgeordnetenhause trat W., der ein umfangreiches Wissen besitzt, eine geschickte Feder führt und gewandt — wenn auch mit unangenehmem Pathos redet, erst durch die Kulturkampfdebatten mehr hervor. Je weiter nun die nationalliberale Fraktion in ihrer Mehrheit nach rechts ging, desto größeren Einfluß gewann W., obgleich er persönlich unfer seinen Parteigenossen durchaus nicht beliebt ist. Allmählich theilte er mit Benningsen und Miquel die Führerschaft in der Fraktion, während Koster in den Hintergrund gedrängt wurde. W. ist zum Führer einer unabhängigen liberalen Partei nicht geeignet; als Ministerialrath in technischen Untertrichtfragen wird er weit besser zu verwerthen sein, jedenfalls ist er eine tüchtige Arbeitskraft.

Die Niederlage der Türken am 15. October bei Kars in Armenien hat dem Kriege eine unerwartete Wendung gegeben. Kars ist bedroht und wohl nur die Witterung wird die Russen abhalten gegen Erzerum zu marschiren. Wenn es Muthtar Pascha nicht gelänge, die russischen Heere vor Beendigung des Feldzuges zurückzutreiben, so bleibt Armenien das Object der russischen — Kriegsentzündung. Wir haben wiederholt das Interesse Rußlands an erfolgreichen Operationen in Armenien dargezogen und gesagt, daß die Russen sich für ihre Enthaltensfreiheit in Europa mit einem Ländererwerb in Asien bezahl machen wollen. Die europäischen Westmächte haben an der südlichen Küste des Schwarzen Meeres wenig Interesse und diesen Umstand wird die russische Politik auszubenten trachten, sobald ihr das Kriegsglück treu bleibt. Deshalb erschien jetzt als Hauptaufgabe der türkischen Machthaber, Muthtar, dem „Siegreichen“, auch die Mittel zu neuen Siegen zu geben. Was die Russen in Asien erwerben, das befallen sie auch, während bei europäischen Eroberungen der Besitz erst durch die Gunst der interessirten Mächte festzustellen wäre. Aus diesem Grunde wiegt für die Türkei eine asiatische Niederlage mehr, denn eine europäische, und darum war es auch ein schwerer Fehler von Seite der türkischen Heeresleitung, die Truppen Fazli und Derwisch Paschas sowie das Armeecorps von Bagdad nach Europa zu ziehen, dem asiatischen Heere aber jede ausgiebige Verstärkung zu verweigern und dadurch den Marshall Muthtar Pascha dem Untergange preiszugeben.

Ausland.

Wien, 21. October. Die Antwort Lizas auf die Nachtrags-Interpellation wegen des Szekler-Putschs enthält zwar nichts Neues; aber bedeutsam ist die Klage des Ministers über die Neigung des Publikums „officielle Berichte für unwahr und jeden Privatatsch für ein Evangelium zu halten.“ Da der Minister „dafür bürgt, daß offenkundig über ungarisches Gebiet keine Waffen für die Russen befördert wurden“, muß allerdings in diesem Punkte entschieden viel gelogen werden, und das von

Männern, die sonst als durchaus honnet gelten, jetzt aber als Augenzeugen die Wagenladungen mit Munition und Waffen gesehen haben, wie sie mit der Ostbahn nach Kronstadt kamen und von dort per Achse ins russische Lager ganz offenkundig und ohne jedes Hinderniß transportirt wurden. Ubrigens ist unser Vertreter in Bukarest angewiesen, Herr Cogolnicea den Kopf zu waschen für die Leichtfertigkeit, womit seine Beamten die Lüge von dem angeblichen Putsch bei Orsova in die Welt posauten.

Bern. Nach Angabe des eidg. statistischen Bureaus hat die Schweiz ein Areal von 41,489, Quadrat-Kilometer, von denen 29,637, oder 71,1 pCt. productives Land sind, Wald 7714, Rebland 305, Ackergeraden, Wiesen und Weideland 21,618, Gletscher 1838, Seen 1386, Städte, Dörfer und Gebäude 181, Schienen- und Straßenwege, Flüsse, Bäche, Felsen und Schutthalben 8365, Quadrat-Kilometer. Acht Cantone haben 97 bis 91 pCt. productives Land; unter dem Durchschnitt von 71,1 pCt. stehen Neuchâtel mit 71, Tessin mit 67, Glarus mit 65, Graubünden mit 54, Wallis mit 46, Uri mit 44 pCt.

Paris, 21. October. Herr John Lemoine schreibt im „Journal des Débats“: Armer Teufel von Regierung! Jeder wirft jetzt den Stein auf sie. Der Hahn hat noch nicht dreimal geträgt und schon rufen alle Parteien ihr zu: „Wir kennen dich nicht, wir sind nicht dabei gewesen.“ Die Bonapartisten, die Unbankbaren, für die man mehr gethan hat, als das Kaiserreich selber je für sie gethan hatte, sprechen: „Das ist immer noch nicht das Richtige; ihr versteht nicht mit unserm Instrumente umzugehen und habt es verborben. Wir allein besitzen die wahre Tradition. Ihr seid nur Provinzkomödianten, von dem großen Spiel versteht ihr nichts, geht eurer Wege!“ Die Legitimisten sprechen: „Nicht wir haben euch berathen. Wir begleiteten euch traurig auf diesem Ritt, ohne selbst zu Pferde zu sitzen; ihr wolltet uns nur benutzen ohne uns anzuerkennen, und im letzten Augenblicke seid ihr unter Schwärmungen auf unsere Fahne, von uns fortgelaufen. Ght eurer Wege!“ Und was sagt die wichtigste Partei, die Partei der Kirche? Hier citiren wir ihr Haupt-Organ selbst: „Wir glaubten unseren Beistand Leuten gewähren zu sollen, die da fürchteten, sich mit uns zu compromittiren, und diese für uns so kränkende Politik verdiente, daß sie zu Grunde ging. Wozu brauchten wir den Triumph der Regierung, wenn sie ihn auf diesem Wege suchte? Sie lasse uns in Ruhe und wir werden sie in Ruhe lassen. Sie gehe ihren Weg und wir werden den unsrigen gehen.“ Diese gründliche Verachtung ist der echte Lohn für alle die Phariseer, welche das Zeichen des Kreuzes machten, ohne daran zu glauben, Weihwasser sprengten, ohne sich die Finger zu benetzen, und die Ziffer 1789 auf das Labarum des Syllabus setzen wollten. Und endlich giebt es eine letzte Gruppe, die gar keine Partei mehr ist und sich farblos bald constitutionell, bald monarchisch oder sonst wie nennt; auch sie erklärt, daß sie die Krise nicht herbeigerufen, sondern im Gegentheil tief beklagt hat.

Rom. Die „Gazzetta Ufficiale“ veröffentlicht heut schon wieder ein Mal eine lange Liste von Präfecten und Unterpräfecten, welche theils pensionirt, theils befördert oder versetzt worden. — Eine anerkannterwerthe Verfügung hat der Minister Nicotera hinsichtlich der Belästigung der in Italien reisenden Fremden seitens der Polizei-Behörden erlassen. Vor einigen Monaten verursachte die ungebührliche Verhaftung zweier Engländer ohne Paß einen mächtigen Sturm in der englischen Presse. Die Reclamationen der englischen Regierung haben zu der neuen Verfügung vielleicht beigetragen. Künftig darf kein Polizeibeamter das bestehende Gesetz auslegen, wie es einem Mal zum Schaden von Fremden geschehen ist. Kein Fremder soll wegen seiner Legitimation belästigt werden, solange kein dringender Verdacht vorliegt, daß er mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen sei. — General Klappa hat sich in Neapel nach Konstantinopel eingeschifft. Mithat Pascha wird täglich in Neapel erwartet.

London, 20. Octbr. Wie der „Advertiser“ erfährt, hat die englische Regierung an keinen der Kriegführenden einen Mediationsantrag gerichtet. Das Blatt fügt hinzu, die Großmächte erachteten es zur Zeit nicht für opportun, Friedensvorschläge zu machen.

Stockholm. Die schwedische Kriegsflotte besteht gegenwärtig aus 14 gepanzerten Dampfschiffen (4 Monitors und 10 Panzerbooten), 17 ungepanzerten Dampfschiffen (1 Linienschiff, 1 Fregatte, 3 Corvetten und 12 Kanonenbooten), sowie 5 Segelschiffen (4 Corvetten und 1 Brigg.) Im Bau befinden sich 3 Dampfcorvetten und 5 Kanonenboote sowie 1 Minenschnurzeug.

Petersburg, 21. October. Officielles Telegramm aus Gornit-Studen vom 20. d.: Die Türken haben am Abend des 19. October eine Redoute bei Plewna, welche von den Rumänen am selbigen Tage erstickt worden war, wieder erobert. — An der unteren Donau haben die Kosaken am 17. d. M. auf dem Wege zwischen Tschernawoda und Silistria, bei Seilsh, einen aus 100 Wagen bestehenden und durch eine 150 Mann starke Escorte beschützten Provianttransport erbeutet. Von der Escorte wurden 26 Mann niedergemacht und 32 Mann gefangen; die übrigen zerstreuten sich. — Am 18. October wurden 2 Escadrons regulärer türkischer Cavallerie von den Kosaken zurückgetrieben, die Türken hatten dabei 7 Mann todt, 2 Mann fielen gefangen in die Hände der Kosaken.

Die russische Armee zieht gegen Kars. Der gegen Kars bestimmte Belagerungsparc ist aus Alexandropol seit gestern dahin in Bewegung. General Kafarew, welcher Madschadagh umging, verfolgte die versprengten Abtheilungen des rechten türkischen

Flügels gegen Süden hin und sendet eine Abtheilung über Gadschnal gegen die Straße von Kars nach Erzerum. Ismail Pascha hat auch seine Vortruppen von der Straße nach Karawanferai zurückgezogen. General Tergulasson folgt ihm auf das türkische Gebiet. Das bei Durguti concentrirte Kion-Corps und die Besatzung von Ardahan erhielten Befehl, vorzurücken.

Boradin, 20. October. Die Verbindung zwischen Plewna und Orhanie ist wieder unterbrochen, die Russen haben die Stellung bei Teltich besetzt. Von den Türken wurden eine Route östlich von Plewna und zwei Nebenlinien südöstlich von Plewna geräumt, man glaubt, daß dieselben unterminirt worden seien. General Radegki meldet, daß die Zahl der türkischen Truppen im Schiplapasse durch den Abmarsch von Truppenteilen nach Sofia und Plewna gemindert worden sei. — Aus Teltich von gestern: Moulhtar Pascha hat, unter Zurücklassung einer kleinen Garnison in Kars, den Rückzug auf der Straße nach Erzerum angetreten. Die Russen setzen die Verfolgung der Türken fort.

Konstantinopel, 20. October. Hier eingegangene offizielle Telegramme bestätigen, daß Moulhtar Pascha bei Khizardere in der Nähe des Soghlanlidagh stehe und daß Raschid Pascha, welcher mit einem Theile seiner Truppen den Russen in Madjadagh entkommen war, sich gegenärtig auf den Höhen bei Subathin, 12 Stunden von Khizardere, befinde. — Achmet Chub Pascha und Rifaat Pascha haben sich nach Erzerum begeben.

— Osman Pascha hat durch die ruhmvolle Vertheidigung von Plewna die Aufmerksamkeit der militärischen Welt in einem so hohen Grade auf sich gezogen, daß wir einen auf ihn bezüglichen Artikel der türkischen Zeitung „La Verité“ vom 6. Sept. hier erwähnen dürfen. Osman Pascha, aus der nördlich von Sinas in Asien liegenden Stadt Tolat stammend, begann seine Studien auf der Vorbereitungsschule zu Konstantinopel unter der Leitung seines Bruders Hussein Effendi, welcher an dieser Schule Professor der arabischen Sprache war. Auf dieser Anstalt genügend vorgebildet, besuchte Osman die Militärschule, verließ dieselbe mit einem ausgezeichneten Zeugniß im Jahre 1853, trat als Lieutenant in die Armee ein und wurde bald nach dem Ausbruche des Krimkrieges dem Generalstab in Schumla zugetheilt.

— Seine Kaltblütigkeit im Gefecht und seine hervorragenden militärischen Eigenschaften bewirkten, daß er nach Beendigung des Feldzuges als Hauptmann in der Kaiserlichen Garde zu Konstantinopel angestellt und bald darauf zum Bataillons-Kommandeur befördert wurde. — Als solcher nahm er an der Bekämpfung des Aufstandes auf der Insel Kreta (1866–69) Theil und lehrte als Oberst nach Konstantinopel zurück, wo er verschiedene Kommandos erhielt und nach Erlangung des Grades eines Brigade-Generals zum Divisions-Kommandeur im V. Corps ernannt wurde. — In dem türkisch-serbischen Kriege des Jahres 1876 leitete Osman Pascha die Division von Widdin. Für seine ausgezeichnete Führung vor Safesar und seine Verdienste im serbischen Kriege überhaupt wurde er durch Brade des Sultans zum Marschall ernannt. Im russisch-türkischen Feldzuge ward ihm das Kommando der in Widdin versammelten Truppen (68 Bataillone, 16 Eskadrons, 174 Geschütze) anvertraut; unerwartet erschien er mit dem größten Theile derselben im Juli bei Plewna und vertheidigte dasselbe in den blutigen Kämpfen Ende Juli und Anfangs September mit großer Tapferkeit, wofür ihn der Sultan mit einem Ehrenfabel und Orden belohnte.

Persien. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Teheran gemeldet wird, ist Mirza Ali Khan abgereist, um in den Hauptstädten Europas Vorbereitungen für einen im nächsten Frühjahr beabsichtigten Incognito-Besuch des Schah zu treffen.

Japan. Durch das thatkräftige und umsichtige Zusammenwirken der diplomatischen Vertretung des deutschen Reiches in Japan und der kaiserlichen Kriegscorvette „Elisabeth“, gegenwärtig stationirt in den ostasiatischen Gewässern, ist es, wie neuere Nachrichten melden, möglich gewesen, einem Reichsangehörigen, welcher sich zum Zweck von landwirthschaftlichen Studien in das Innere von Japan begeben hatte und dort, der japanischen Sprache unkundig, schwer erkrankt und in eine äußerst bedrohliche und gefährdete Lage gerathen war, Hilfe und Beistand zu gewähren und ihn in sorgfamer Obhut und geordneter Pflege zu bringen. Es ist dies der Dr. Hermann aus Würtemberg. Auf die erste, dem Commandanten S. M. S. „Fertig“ von Seiten der Ministerresidentur in Tokio erstattete Mittheilung begab sich derselbe sogleich nach dem Hafen Yamada und entsandte von dort den Schiffarzt nebst dem Dolmetscher der Gesandtschaft und einem Marrosen zur Auffindung und zum Transport des in den Zustand tiefsten Elends gerathenen Patienten. Nur durch die aufopfernde Menschenfreundlichkeit der drei genannten Personen gelang es, den Ersteren durch ein völlig culturloses, unwegsames Land hindurch in 5 Tagereisen bis zu dem kleinen Hafen zu bringen, in welchem die „Elisabeth“ trotz der schwierigen Stromverhältnisse und des ungünstigen und klippreichen Grundes vor Anker gegangen war. Der Transport zur Lande geschah mittelst eines Tragebettes, welches von 6 Kulis getragen wurde. Nachdem der Kranke glücklich an Bord des Schiffes gebracht war, trat die Corvette sogleich die Ueberfahrt nach Yokohama an, woselbst der deutsche Consul sich seiner des weiteren annahm und seine Aufnahme in das Civihospital dieser Stadt bewirkte.

Lokales und Provinzielles.

Stolz, 24. October. Die diesjährigen Herbstcontrolversammlungen finden für den Bezirk der Stadt Stolz am Freitag den 26. d. M. statt, und zwar Morgens 9 Uhr für die Reserve-Mannschaften der Provinzial-Infanterie, um 11 Uhr für die Landwehrmannschaften der Provinzial-Infanterie, und Nachmittags 3 Uhr für die Mannschaften der Reserve und Landwehr der Garde und Specialwaffen.

— In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind von den am Eingange der Fruchtstraße, gegenüber dem Hanne'schen Grundstück neu aufgestellten Sperrpfehlen 2 Stück entfernt worden, während bei dem dritten nur mit dem Ausgraben angefangen war. Die nach dem Thäter angestellten Recherchen sollen erfolglos geblieben sein. Wahrscheinlich ist dieser Diebstahl von Leuten ausgeführt worden, denen das Sperrren jenes Straßentheils für Fußweg nicht paßt.

— Am 21. d. M. Abends gegen 10¹/₂ Uhr wurde der Maurer Gustav Themat von hier in der Nähe der Prästententbrücke von 2 Unbekannten ohne jede Veranlassung angegriffen, mit Messerschlägen verschiedentlich tractirt und darauf in den Fuß geworfen, wo ihn schließlich Vorübergehende fanden. Ueber die Thäter ist leider noch nichts Bestimmtes ermittelt.

— Gestern wurden seitens der hiesigen Polizeiverwaltung 14 zur Zuchtbaustrafe verurtheilte Personen ihrem Bestimmungsorte Raugarb resp. Rawitsch zugesandt.

— In dem Tischler Beckerschen großen Neubau an der Bahnhofstraße, welcher gestern, wie uns mitgetheilt wird, einer

hauptpolizeilichen Revision unterzogen werden sollte, ist gestern Abend noch der Pfeiler einer inneren Wand eingestürzt. Da der Bau überhaupt an mangelhafter Construction leidet und namentlich auch das im Innern verwendete Material durchaus fehlerhaft erscheint, so ist zu wünschen, daß der Weiterbau nur von wesentlichen, die Mängel beseitigenden Aenderungen abhängig gemacht wird.

— Nach uns gewordener Mittheilung wird der berühmte Reisende, Herr Dr. Alfred Brehm, Verfasser des Thierlebens, eines Buches, welches bereits in fast alle bedeutenden europäischen Sprachen übertragen wurde, in den allerersten Tagen des November nach Stolz kommen und den von uns bereits angekündigten Vortrag halten. Der Gegenstand wird, wie wir ebenfalls schon früher mittheilten, die von Dr. Brehm im vorigen Jahre nach Westsibirien und bis an das Eismeer unternommene Reise sein und wird derselbe Gelegenheit bieten, die Zustände dieser weiten, noch sehr wenig gekannten Landbestrecken näher kennen zu lernen. Die speciellen Angaben werden wir wohl in nächster Zeit bringen können.

— Der Director Siegel von der „Ritterschaftl. Privatbank“ hat Stettin, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, verlassen. Seine plötzliche Abreise gerade zu jetziger Zeit, wo der Zustand der Angelegenheiten der falliten Bank noch ein durchaus unklarer ist, wird ihm sehr verdächtig und fehlt es im Publikum nicht an den heftigsten Angriffen. Wird auch öffentlich noch nicht ein bestimmter Verdacht gegen ihn ausgesprochen, so geschieht die Erwähnung seiner Entfernung in den Blättern doch gerade nicht in für ihn schmeichelhafter Weise.

— Das Kaiserl. General-Postamt macht bekannt: Einer neueren Mittheilung der Schweizerischen Postverwaltung zufolge ist die Einfuhr von Trauben oder anderen Früchten nach der Schweiz auch dann nicht gestattet, wenn zu deren Verpackung anderes als Nebenlaub verwendet worden ist.

Lauenburg. (Aus Nr. 83 des Lauenb. „Kreis- und Lokalblattes.) Der geschäftliche Stand unserer Gewerbetreibenden, wie er sich augenblicklich durch die jüngsten Ereignisse gestaltet hat, ist nicht gerade zu erfreulicher Natur. Die bedeutenden Concurrenzen, die die letzten Wochen aufzuweisen haben, üben ihre rückwirkende Kraft zu fühlbar auf jeden Geschäftszweig, und schaffen einem Jeden bange Sorgen für die Zukunft. Fast jeder Tag macht von neuen Concurrenzen reden, die sich aber gottlob bald als leeres Gerede herausstellen, wie denn überhaupt der Mund des Volkes gerne das Unglück immer größer und traffer hinstellt, als was es in Wirklichkeit ist. — Dieses ist auch die Veranlassung, warum die Leute vom Lande, die ihre Gelder auf den hiesigen Kassen stehen haben, kündigt, weil sie Mistrauen hegen, und weil das traurige Ende der selbigen Creditbank ihnen Sorge macht, als könne es ihnen mit ihrem Gelde ebenso gehen. Und doch ist diese Besorgnis keineswegs begründet. Im Gegentheil sind die Gelder auf der hiesigen Kreis- und der Darlehnskasse sicher gestellt, und beide Kassen kommen ihren Verpflichtungen nach wie vor in allen Stücken nach, daß es geradezu thöricht ist, die Einlagen aus diesen sicheren Anstalten zu heben, und sie vielleicht anderswo unterzubringen, wo die Sicherheit lange nicht so geboten wird. Möchte doch jeder, der seine Capitalien in diesen Kassen stehen hat, bevor er kündigt, sich genau von der Sachlage überführen, er würde bald die Ueberzeugung gewinnen, daß er am besten thut, wenn er seine Gelder ruhig in den Händen dieser Kassen läßt. — Wozu kündigen, wenn kein Grund vorhanden? — Ein Jeder aber, der von den hiesigen Verhältnissen genau unterrichtet ist, sollte es sich zur Pflicht machen, dem üblen Gerede durch Aufheben des wahren Thatbestandes nach Kräften entgegen zu arbeiten, und gerne mithelfen das gute Renommée Lauenburg's nach außen hin wieder zu kräftigen, und nicht durch übertriebene Unwahrheiten ganz zu untergraben. — Leider sind die großartigen unstatthaftern Versammlungen, die den ganzen Tag hindurch vor den Thüren unserer Marktbewohner von gewissen Herren abgehalten werden, öfters die Quelle solcher Mißverständnisse. Hier wird betriegt, hier werden Neuigkeiten ausgekratzt, hier wird Unwahres nach Möglichkeit erfunden, denn die Herren scheinen ja nichts weiter zu thun zu haben, sie sind ja eben diejenigen, von denen man sagen kann, „die gebratenen Tauben fliegen ihnen noch in den Mund“, denn arbeiten sieht man sie selber. Aber den Hausbesitzern durch ihre Gegenwart, durch ihr Herumfliegen auf den Banken, zur Last liegen — dieses verstehen sie ex officio, und denken womöglich, daß es für den Besitzer der Bank eine besondere Ehre sei, wenn sie mit ihren klugen Köpfen von den Sagen aus über jeden herziehen können. Vielleicht werden diese Zeilen Anlaß geben, diese Versammlungen ein wenig zu beschränken, und wenn sie ganz aufhörten, so würden wir eine große Plage los sein.

E. — 22. October. In der hier heute im Saale des Kreis-Hauses tagenden Kreis-Synode sind für die Provinzialsynode gewählt: 1. Pastor Hoppe-Jannowitz, (Pastor Fuchs Stellvertreter); 2. Landrath von Bonin-Lauenburg, (von Nexin-Wodtke Stellvertreter); 3. Rittergutsbesitzer von der Diten-Jannowitz, (von Keller-Ostern Stellvertreter.) Herr von Keller referirte über „Heiligung des Sonntags“, Herr Kreisgerichtsrath Reetz über „innere Mission“ und Herr Pastor Sellentin über Fortbildungsschulen. Den Rechnungsbericht erstattete der Landrath n. Bonin.

Cöslin, 21. October. (Wissenschaftlicher Verein.) Am 3. October fand die statutenmäßige Generalversammlung statt; die Herren Hildebrand, Baron, Hancke, Reintaler, Schütz, Usher, Dehring, Sohle wurden als Mitglieder des Vorstandes von neuem gewählt. Am 9. October wurde dann die Feier des sechs-jährigen Bestehens in üblicher Weise bei Stölze begangen. Etwa 30 Vereinsmitglieder mit ihren Gästen hatten sich um 8 Uhr zum Festmahle zusammengefunden. Der gemeinsame Gesang eines Liedes, das Herr Regierungsrath Baron für diesen Tag gedichtet hatte, verlegte die Versammelten in die rechte Feststimmung und eine lange Reihe von Toasten mußte sich dabei fest zu halten.

Neustettin. Am Donnerstag fand die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke König-Schlochau der Pommerschen Centralbahn durch den Geh. Regierungsrath Jakob aus Marienwerder und Geh. Regierungsrath und Bauath Schmidt aus Bromberg statt. Die Abnahme hatte ein sehr günstiges Resultat und steht demnach der Eröffnung dieser Bahnstrecke am 1. November ex. nichts entgegen. — Am Tage vorher hatte die Abnahme der Bahnstrecke Wangerin-Drumburg stattgefunden. Der Befund dieser Strecke ist ein gleich günstiger gewesen.

Schivelbein, 19. October. In der gestrigen Kreis-Synode wurden in den Vorstand die Herren Pastor Küling in Nützenhagen, Pastor Gemberg in Reinfeld, Landrath Graf Baubiffin und Hauptmann Leschbrand in Reinfeld, zu Abgeordneten für die Provinzialsynode Herr Superintendent Hense und Herr Landrath Graf Baubiffin gewählt.

Greifberg i. Pom., 18. October. Unser Gymnasium hat vom 14. bis 16. October sein 25-jähriges Bestehen und die

gleichzeitige Thätigkeit des Directors Dr. Campe, des Prorectors Professor Dr. Niemann und des Gymnasiallehrers Todt an derselben Anstalt gefeiert. Es sind in dieser Zeit nach der von Herrn Todt verfaßten Geschichte des Gymnasiums 1425 Schüler unterrichtet worden, von denen 243 die Abgangsprüfung bestanden haben. Wie vorauszusehen war, beschränkte sich die Theilnahme an der Jubelfeier nicht auf Lehrer und Schüler, sondern rief aus Stadt und Umgegend Alle herbei, die als Gönner und Freunde der Anstalt immer nahe gestanden hatten.

Permalien.

— Wie der „W.-Zig.“ von angeblich zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, belaufen sich die Schulden des Fürsten zu Putbus auf 7,470,000 Mark, von denen 3,500,000 Mark insofern persönliche sind, als sie auf den eigenen Grundbesitz des Fürsten hypothekarisch eingetragen sind. Unter diesen Hypotheken befindet sich auch eine der Norddeutschen Bank in Hamburg in Höhe von 750,000 Mark. Die Wechselverbindlichkeiten des Fürsten und die von ihm eingegangenen Verpflichtungen, welche aus Börsendifferenzen stammen, betragen 2,750,000 Mark. Von der letzten Kategorie dürften jedoch einige Schuldforderungen beanstandet werden. — Der Fürst hat nach der „Volkszeitung“ in der Schweiz Station gemacht und ist noch nicht nach Italien gegangen. Die Feilbietung von Luxusgegenständen, Rennpferden, Equipagen etc., welche zu Putbus stattfand, geht nicht von den Executivbehörden, sondern von den Curatoren des Fideicommisses aus, welche aus freiem Antriebe den Luxus möglichst beschränken wollen. Zwei Drittel der Gesamteinnahmen sind vorläufig für die Bezahlung der Schulden bestimmt, während ein Drittel dem Fürsten zum Unterhalt für sich und seine Familie verbleibt. Wie hoch die Einkünfte sind, geht schon aus dem Umstande hervor, daß der dem Fürsten überwiesene Theil auf ca. 80,000 Thlr. geschätzt wird. (Damit läßt sich einstweilen schon leben!) Von Seiten der Gläubiger des Fürsten wird eine Petition an den Kaiser vorbereitet, um Erlaubniß zur theilweisen hypothekarischen Beleihung des Fideicommisses zu erwirken.

— Daß man zugleich Historiker und Buchbinder sein kann, ist seit Most nichts Neues mehr. Ueberraschend wird es aber wohl für viele unserer Leser sein, daß die Universitätsstadt Jena einen Bürger hat, der die Pflichten eines Chefredacteurs und — Destillateurs zu vereinigen weiß. Fritz Gernar hat sein Redactionsbureau resp. seinen Verantwörteten an der Räumbrücke beim Uebergang auf die Jenaer Chaussee, und wir geben nachstehend eine Abschrift seiner Visitenkarte. Dieselbe trägt auf ihrer Vorderseite den Titel: „Fritz Gernar, Oberredacteur des „Burgfloh“ und wirklicher Genius juvenutatis,“ auf der Rückseite aber die poetische Strophe:

Wo eine Universität

Zu weiten Deutschen Reich besteht,

Auf ganz Europa's Museen,

Da selbst auf des Olymps Spitzen

Erzählt man sich von Gernar's Witz'n.

Die rechte Ecke der Karte trägt den tiefstinnigen Wahlspruch: „Derentwegen bleiben wir derentwegen.“ Wenn die Artikel im „Burgfloh“ immer so anziehend wirken, wie die Liqueure des Destillateurs, dann mag Herr Gernar „derentwegen immer derentwegen“ Redacteur bleiben.

Börsen-Bericht.

Stettin, 23. October. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Trübe. — Temperatur + 9° R. — Barometer 28¹/₂ — Wind: SW.

Weizen loco flau, Termine fester, pro 1000 Kilo loco gelber nach Qualität 175–210 M. bez., feiner — Mark bez., weißer 200–216 Mark bez., pr. Okt.-Nov. 218 M. bez.

Roggen matt, pr. 1000 Kilo loco nach Qualität inländischer 143–146 M. bez., russ. 133–136 M. bez., pr. Okt.-Nov. 134 Mark bezahlt. Gerste fest, pr. 1000 Kilo loco nach Qualität Brau- 173–177 M. bez., Futter- 156–160 Mark bez.

Eafer still, pr. 1000 Kilo loco nach Qualität 125–150 Mark bez.

Eisen ohne Handel.

Spiritus matt, pro 10,000 Liter loco ohne Faß 50 M. bez., pr. Oct.-Nov. 48,4–48,3 Mark bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 217,0, Roggen 134,5, Safer — Spiritus 48,8 M.

Entgegnung auf Nr. 83 der Beilage zum Lauenburger Kreis- und Lokalblatt.

In der Nummer 83 der Beilage zum Lauenburger Kreis- und Lokalblatt vom 17. d. M. er scheint ein Artikel, überschrieben „Lokales“, worin ausgeführt wird, daß die geschäftlichen Verhältnisse durch unglückliche Kassenverwaltungen und Concurrenzen recht traurige geworden sind. Der Verfasser des Artikels tröstet, indem er sagt: „Gottlob, es wird bald sich das Gerede als leeres Gerede herausstellen.“

Leider ist die erstere Annahme wahr, indem alle Geschäfte stocken, wie es der hiesige Ort noch nicht kennt. Was seine Prophezeiung des baldigen Besserwerdens betrifft, so wünschen wir von ganzem Herzen, daß sie bald in Erfüllung gehen möge. Wenn er aber von der Sicherheit zweier Geldanstalten, der hiesigen Kreis- und der Darlehnskasse (soll wohl Kreisparcasse heißen) und der sogenannten Darlehnskasse spricht, so scheint er doch sehr schlecht unterrichtet zu sein, indem er die Letztere der Ersteren gleichstellt. Was die Erstere anbelangt, so wird wohl kein verständiger Mensch zweifeln können, daß die Einlagen, die dort gemacht sind, sehr sicher sind, indem der ganze Kreis mit seinem Vermögen dafür bürgt und an deren Verwaltung gewiß nicht der geringste Mangel haftet.

Was die Zweite anbelangt, da ist die Sicherheit schon mehr begrenzt, es sind zwar, wie der Vorstand der qu. Kasse in den Zeitungen bekannt gemacht, 400 Mitglieder; als Sicherheit während können aber doch nur die mehr Zahlungsfähigen und hauptsächlich die mit Grundstücken Angelegenen angegeben werden.

Wie lange gerade diese Mitglieder unter den gegebenen Verhältnissen eine so schwere Last auf ihren Schultern werden tragen wollen oder können, ist mindestens erst abzuwarten.

Wenn wir auch wünschen, daß die Darlehnskasse von einer Mitleidenschaft durch die mehrfachen Concurrenzen am hiesigen Orte unberührt bleiben und daß sie ihren Verpflichtungen nachzukommen im Stande sein möge, so können wir doch nicht umhin, an dieser Stelle zu erwähnen, daß die Darlehnskasse sich in Betreff der Sicherheit doch schwerlich mit der Kreis-Parcasse auf gleichen Fuß stellen kann.

Die hier zu Tage getretenen Ereignisse der jüngsten Zeit mahnen Jeden zur Vorsicht, deshalb hätte Verfasser des besagten Artikels des Lauenburger Kreis- und Lokalblattes es nicht betriegen dürfen, wenn verständige Männer, die auf der Straße zufällig zusammenstießen, über die Ereignisse ihre Meinung austauschen und sich gegenseitig zur Vorsicht mahnen.

M. Salomon-Lauenburg.

Zugleich im Namen mehrerer Bürger.

Allen denen, die meinen lieben Sohn, den Leberzüricher Wilhelm Schwarz, zur letzten Ruhestätte begleitet, den Herren des Krieger- und Turn-Vereins, insbesondere aber dem Herrn Prediger Sahland für seine trostreiche Grabrede sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stolz, den 23. October 1877. Bekanntmachung. Der Töpfermeister Herr A. Neuwirth hierseits ist zum Armenbezirks-Vorsteher für den 9. Stadt-Bezirk bestellt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Ausverkauf im Concourse.

Das zur S. Kutnowsky'schen Concurssmasse gehörige Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager soll täglich Vormittags von 9-1 Uhr u. Nachmittags von 2-6 Uhr im Wege des freihändigen Ausverkaufs veräußert werden.

Der Verwalter der Concurssmasse. Fr. Tegge.

Auction.

Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr, werde ich einer Streitsache wegen auf dem Wollmarke 6 Faß Eichorien öffentlich meistbietend verkaufen.

A. A. Muntz, Aukt.-Comm.

2000 Thaler

sind auf sichere Hypothek zur ersten Stelle sofort zu vergeben. Näheres in d. Exped. d. Bl.

4000 Thaler

werden auf ein ländliches Grundstück, welches 10,000 Thaler werth ist, zur ersten Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Paul Harder, Alt-Kolziglow.

3-400 Thaler

werden auf sichere Hypothek gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wein Haus

in der Wollweberstraße beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verk. Wilhelm Manncke.

Wein Haus

(Mühlenthorstraße) worin seit mehr denn 50 Jahren ein Material- und Destillationsgeschäft betrieben, will ich verkaufen resp. verpachten. Die Gebäude sind neu. Herrmann Toltz Ww. Göstin.

Güter, sowie Mühlengrundstücke und Gattwirtschaften sind bei billiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Schwan, Commissionär. Stolz.

Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich das Wäschendäsen fortsetze und bitte um geneigten Zuspruch Therese Eppinger geb. Engler, Bahnhofstraße 4.

Als Harmonikaspieler empfiehlt sich auf Hochzeiten und Kindtaufen zu spielen A. Horn, Wilhelmstraße 7.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die Wittve Pommeranz von mir entlassen ist, und ich das Austragen des Weißbrodes der Frau Kurzhahn übergeben habe. E. Holz, Bäckermeister.

Diejenige junge Dame,

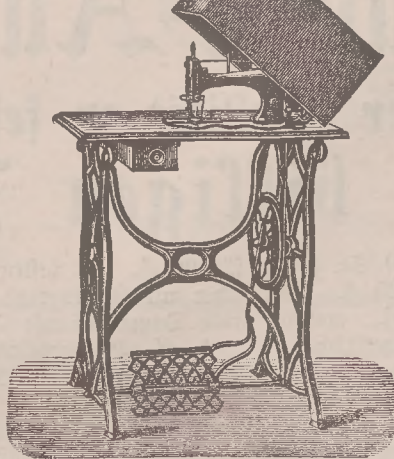
welche am Sonnabend, den 15. Sept. cr. Nachmittags im zoologischen Garten zu Berlin mit ihrem Vater und ihrer Tante anwesend war, und angeblich aus Stolz sein wollte, wird gebeten, ihre nähere Adresse unter Chiffre G. v. K. 664 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg einzusenden.

Der stolze Heinrich.

Auguste Zipperling. Schänken, Kleiderbinde Kommoden, Tische u. Bettstellen stehen billig zum Verk. Schmiedthormauerstraße 124.

Grosse Preisermässigung. Die Original-Nähmaschinen der Singer-Manufacturing Co., Newyork (Größte Nähmaschinen-Fabrik),

deren Güte durch den außerordentlichen Absatz (1876 die enorme Zahl von 262,316 Stück) und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch die billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:



Die neuen Familien-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb, M. 85, M. 93, M. 110, M. 120. **Medium-Nähmaschinen** für Schneider, Schuhmacher, Tapezire etc. M. 135.

Bei Barzahlung 5% Rabatt. Auf Wunsch werden obige Maschinen bei entsprechender Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlungen von M. 2. abgegeben und alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme im Umtausch gegen Original-Singer-Maschinen in Zahlung mit angenommen.

Alleinige Vertretung in Stolz: Filiale des „Berliner Frauenschutz“.

Theater.

„Der stolze Heinrich“, eine der beliebtesten Berliner Poffen, welche im Kroll'schen Theater mehr denn 120 Aufführungen erlebte, wird in den nächsten Tagen auch im hiesigen Theater in Scene gehen. In Hamburg, Dresden, Leipzig etc. hat obige Poffe ebenfalls eine so großartige Zugkraft ausgeübt, wie seit Jahren kein anderes Stück. Mit vieler Mühe und schweren Geldopfern ist es unserer Direction gelungen, das Stück auch für die hiesige Bühne zu erwerben. Die Hauptrollen sind in guten Händen und wollen wir nur erwähnen, daß die lebenswüthige Directorin Frau Auguste Janede die Partie der „Gute Zipperling“ spielen wird, in welcher dieselbe zu Anfang des Sommers in Frankfurt a. O. während ihres Gastspiels mehrere Male mit großem Erfolge aufgetreten ist. Hoffentlich belohnt das Publikum durch einen zahlreichen Besuch die auf stete Abwechslung und die Erwerbung neuer Sachen gerichteten und unausgesetzten Bemühungen der Direction.

Feinste gepflückte Daueräpfel, große Meße 3-5 Sgr. Wilhelmstraße 34.

Jagdwesten u. Jagdstrümpfe in bekannter Güte bei J. Jacoby.

Die Ziegeln zu Jerskwitz hat 50 Mille gutgebrannte Mauersteine à 35 Mark abzugeben.

Sülzkeulen

empfehlen Carl Bauer.

Aepfel.

Von sehr schönen gepflückten Aepfeln stehen Proben bei mir und nehme ich Bestellungen darauf zu billigen Preisen entgegen.

Wilh. Stämmeler. Die neuesten Bielefelder Einfälle bei J. Jacoby.

Amerikan. Conserven:

Ochsen-Zunge und Pökel-Mindstisch in Zweipfund-Dosen offerirt als vorzüglich Wilh. Stämmeler.

Gelbe und weiße Speisewruden bei Richter, Wollmarktstr. 9.

Frische engl. Austern empfing Ernst Reinholdt.

Abis!

Zu meiner am Freitag, den 26. d. Mts., stattfindenden Benefiz-Vorstellung Uriel Acosta, Drama in fünf Acten von C. Gutzkow, lade ein hochgeehrtes Publikum von Stolz und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Hochachtungsvoll Max Sauer.

Weißer Gelatine

feinstes französisches Fabrikat, empfehlen A. Lomme & Co. Oberhemden gutisigend und sauber gearbeitet, bei J. Jacoby.

Pianinos m. Cello-Resonanzboden

aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von A. H. Franke in Leipzig und Patent-Miniatur-Flügel von Kaps in Dresden sind neu eingetroffen.

P. Kutz, Mittelstraße 148.

Holzwaaren zum Malen jeden Genres und Preises, wie Farben zur Aquarellmalerei halten stets vorräthig Filiale des Berliner Frauenschutz.

Da ich mich vor Kurzem als Kleidermacher niedergelassen habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum Stolz, indem ich pünktliche und reelle Bedienung zu den billigsten Preisen verspreche.

A. Albrecht, Kleidermacher, Wiesenstraße 4, 1 Treppe.

Alle Nouveautés in Putzartikeln

empfehlen bei guter Ausführung und genauester Preisnotirung, besonders Federn, Blumen und Coiffuren. Desgl. machen auf eine Partie wirklicher billiger Weißwaaren in Garnituren mit Stickereien aufmerksam.

Filiale des Berliner Frauenschutz.

52. Holzenthorstrasse 52.

Das Putzgeschäft von Helene Pulvermacher empfiehlt garnirte Sammet- und Filzhüte, sowie eine große Auswahl Blumen, Federn, Bänder, Gaze, schwarzen und farbigen ächten Sammet zu billigen Preisen.

Für Tischler!

Eine große Auswahl bisfener Gesimse ist billig zu haben in J. Kaulbach's Möbel-Magazin.

Guts-Verwaltung Deutsch-Puddiger verkauft in Folge Verminderung des Viehstandes sehr billig: 150 Schafe und 100 Hammel.

Ein dreijähriger echt holländer Bulle sowie 14 Stück engl. Absatzferkel stehen zum Verkauf auf dem Dominium Daber bei Lupow

Ein nicht zu großer wachsender Hund wird zu kaufen gesucht Holzstr. 22.

Wollmarktstraße 1. Zum 1. April ist eine große Wohnung, 2. Etage, zu vermieten.

In meinem Hause, Al.-Auerstr. 46a ist eine herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, mit Pferdefall, Wagenremise, Speicherraum und schönem Garten; desgleichen die 3. Etage von 4 Stuben nebst Kabinets, im Ganzen oder getheilt, so gleich zu vermieten. M. Kurnik, Neuthorstr. 289.

Holzenthorstraße Nr. 34/35 sind vom 1. April k. J. 2 Wohnungen, eine aus 5 die andere aus 2 Zimmern bestehend, zu vermieten.

Mein Oberquartier von 3 Stuben mit Zubehör wird zum 1. April k. J. miethsfrei. Frau Emma Duhr, Blumenstraße 6.

Eine möblirte Stube ist sogleich zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße, im Grühlke'schen Hause, 2 Tr. rechts.

Eine freundlich möbl. Stube, nach der Straße gelegen, ist mit auch ohne Beköstigung zu vermieten bei W. Kroll, Synagogen- u. Paradiesstr.-Ecke

1-2 Zimmer nebst Cabinet sind zu vermieten; auf Wunsch auch mit Küche und Mädchengelaß. Neuthorstraße 287.

Eine Oberstube mit Zubehör ist vom 1. April, Sandberg 111, zu vermieten. F. Gohr.

Ein Kindermädchen findet sofort einen Dienst bei Lehrer Putzig, Altstadt.

Frau oder Mädchen wird gleich zum Aepfelverkauf gewünscht. Wilhelmstraße 34.

Eine französische Bonne wird bei Kindern auf das Land gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie erbeten Danzig, Hundegasse 98 bei Frau Lindenberg, Bureau für Engagements-Vermittelungen.

Ein in den kräftigsten Jahren befindlicher, zuverlässiger Hofmeister

verheirathet, der auch gleichzeitig eine Dampfmaschine leiten kann, sucht Stellung zu Marien 1878. Adressen werden erbeten unter Nr. 2829 postlagernd Zewitz.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als zweiter Inspector. Näheres in der Exped. d. Bl.

Junge Mädchen, welche die Putzarbeit erlernen wollen, können sofort eintreten bei Helene Pulvermacher.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener

Inspector

wird von sogleich ab gesucht. Zu erfragen in Jeseritz b/Stolz.

Ein tüchtiger unverheiratheter

Wirthschaftsinspector

sucht von jetzt oder später Stellung. Näheres zu erfr. in der Exp. d. Blg.

Gesucht

ein erfahrener, verheiratheter Wirthschafts-Inspector, der umsichtig und thätig ist; desgleichen ein unverheiratheter Hofinspector, der mit dem Rechnungswesen vertraut ist. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger und solider

Rechnungsführer

sucht per sofort oder später Stellung. Adressen unter N. 24 postl. Stolz erbeten.

Alte Casino-Gesellschaft.

Sonnabend, den 10. November

Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Gesellschaft zur Eintracht.

Sonnabend, den 27. October cr., Abends 1/2 8 Uhr: Tanzkränzchen mit vorhergehender Theateraufführung.

Programm.

1. Overture zur Operette: „Mannschaft an Bord“ von Suppé.
2. Um Kaisers Bart. Schwank in 1 Akt von Hirtze.
3. „Illusionen“. Walzer von Hermann.
4. „Herzensgrüße“. Tonstück von Th. Dösten.
5. Marionetten-Polla von Bubi.
6. Cousin Emil. Lustspiel in 1 Akt von Dr. J. B. Schweiger.
7. Tanz.

Orchester-Berein.

Sonnabend, den 3. November cr., Abends 8 Uhr: Unterhaltungs-Musik und Tanzkränzchen

für die Vereinsmitglieder und deren Familien im großen Saale des Schützenhauses.

Saison-Theater

der Stadt Stolz im Schützenhause.

Donnerstag, den 25. October 1877: Auf allgemeines Verlangen: Deborah.

Volkschauspiel in 5 Acten von Dr. Hermann Mosenthal. Deborah . . . Frau Auguste Janede.

Freitag, den 26. October 1877: Benefiz-Vorstellung für Herrn Max Sauer

Uriel Acosta.

Drama in 5 Aufzügen von Carl Gutzkow. Zu obigen beiden Vorstellungen ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein hochachtungsvoll

Carl Jancke, concessionirter Theater-Director. Caffeeöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr

Raths-Keller.

Ecke Markt und Langestrassse empfiehlt sein reichhaltiges Frühstücks-Buffet, sowie ein feines Glas Lager-Bier und diverse fremde Biere. — Selter- und Soda-Wasser frischer Abzug.

Wiederverkäufer Rabatt. Donnerstag, den 25. d. M.: Tanzkränzchen, (Anfang 5 Uhr) wozu ergebenst einladet

F. Hanne. Caffeehaus Ritzow.

Freitag, Tanzkränzchen, wozu einladet W. Granzow, Capitulstr.

Substitutions-Patent

Das den Erben der Bildner Carl Kliffchen gehörige, zu Giesebitz belegene, im Grundbuch No. 22 verzeichnete Grundstück soll im Wege der notwendigen Substitution theilungshalber

am 21. December 1877,

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 6 vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 1 Hectar 40 Ar 60 □ Meter.

Der Reinertrag und Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt: 1,89 Thlr. bzw. 60 M., der Jahresbetrag der Grundsteuer 54 S., der Jahresbetrag der Gebäudesteuer in Gemeinschaft des Koffähnhofes Nr. 10 zu Giesebitz 2,40 M.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau Nr. 1b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 22. December 1877, Vormittags 11 1/2 Uhr in dem Termins-Zimmer No. 6 von dem unterzeichneten Substitutionsrichter verkündet. Stolz, den 18. October 1877.

Königliches Kreis-Gericht
Erste Abtheilung.
Der Substitutionsrichter.
Wegner.

Essig.

Tripelsprit, pr. Liter 25 Pf. (1 Liter giebt 5 Liter feinen sogenannten Weinessig.)

Essig-Essenz, pr. Fl. Markt 1,50. Verdünnung 1 : 15—20.

Bordeaux-Tafel-Essig, Fl. 1 Mt. **Feinster französischer Tafel-Essig** (à l'Estragon u. aux fines herbes) in Originalflaschen, à Mt. 1,50. empfehlen

A. Lemme & Co.

Ein großer schöner Omnibus, elegant eingerichtet, soll **Donnerstag den 25. October, Vormittags 10 Uhr**, in dem Gasthose des Herrn **Schröder**, Wollmarkt, verkauft werden.

Dem Bäckermeister Herrn **Schulz-Schlawa** haben wir eine **Niederlage** unserer anerkannt guten **Mehl-Fabrikate** übertragen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Wir bitten die geehrten Consumenten in Schlawa und Umgegend, sich vertrauensvoll an Herrn **Schulz** zu wenden.

Kauffmann & Sommerfeldt, STOLP.

131. Langestrasse 131.

Während des Marktes

hält der **Central-Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderoben**

am hiesigen Platze **131. Langestrasse Nr. 131** einen

großartigen Massen-Verkauf

feiner aus den besten Stoffen gearbeiteten und vorzüglich gut sitzenden **Herren- und Knaben-Garderoben**

ab. Sämtliche Bekleidungs-Gegenstände werden, um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, für jedes nur annehmbare Gebot abgegeben, weshalb wir uns jeder Preisnotirung enthalten. Bitten deshalb nochmals im Interesse eines jeden Käufers genau auf Straße und Hausnummer

131. Langestrasse 131

zu achten. **Der Central-Verein.**



Im Circus auf dem Wollmarke werden heute **Donnerstag, von Vormittags 11 Uhr ab** bei ermäßigtem Entrée

Vorstellungen

gegeben. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Loose.**

Die Wagenfabrik von Ackermann & Fröhlich

zu Jauer in Schlesien, (früher Wertmeister der Actien-Wagen-Fabrik zu Jauer) empfiehlt sich zur Anfertigung aller Wagen von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Zusage, daß für reelle und geschmackvolle Arbeit bei solchen Preisen Sorge getragen werden wird.

Reeller Nebenerwerb.

Vorteilhaften Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jedem als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben **R. S.** abzugeben.

Zur Anfertigung sämtlicher **Damen-Schuhmacher-Arbeiten** in Seide, Zeug u. Leder empfiehlt sich **Otto Telzloff, Langestr. 123.**

Neue Polsterheede

offeriert billigt **A. Goldstein, Hospitalstraße 13.**

Harmonias u. Drehorgeln werden sauber reparirt von **A. Horn, Wilhelmsstr. 7 unten links.**

Schutz

pro Fuder 30 S., kann angefahren werden bei **A. Kapper, Maschinenbauer, an der Schlawer Chaussee.**

Havanna Cigarren

1877^{er} Ernte

in vorzüglichen Qualitäten empfangen und empfiehlt die **Cigarren-Handlung** von

Wilhelm Nitze,

75. Langestr. Nr. 75.

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwind-sucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die **Stollwerck'schen Brust-Caramellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

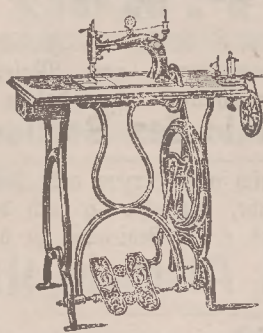
Höchst wichtig!!

Grosser Berlin. Massen-Ausverkauf

unter strengster Reellität zu festen, jedoch erstaunlich billigen Preisen.

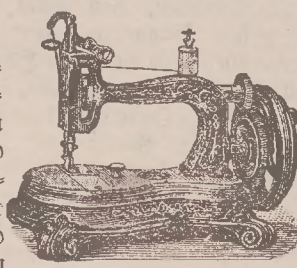
Die besten engl. Goldböhrennadeln 100 St. fortirt für 20 S., den besten engl. Hanfzwirn, schwarz und weiß, bis zu den feinsten Nummern, Lage nur 25 S., Notzblätter mit Messingrand 20 S., Portemonnaies vom besten Saffian-Leder 25 S., wollene Socken 50 S., wollene große Damenstrümpfe 75 S., gefütterte Handschuhe 60 S., wollene Kopftücher 50 S., Taillen- und Concerttücher 1 1/2—4 M., Gesundheitshemden 2 M., Hosen 1 M., weiße Damenröcke von 1 M. 75 S., Filzröcke von 4 M., seidene Schälchen von 25 S., solche in schwerer Seide mit Stickerei 50 S., die beliebtesten Essasser Kindertücher nur 10 S., die neuesten Schürzen für Kinder von 40 S. an, große blaue Dress- und gestreifte leinene Damenschürzen 75 S., Damentragen 3 St. 1—1 1/2 M., gestickte Anheft-tragen 3 St. 50 S., seidene Herren-Gravatten von 25 S. an, seidene Binde-Schlipse 3 St. 1 M., weiße Taschentücher 6 St. 75 S., reinleinene Taschentücher 1/2 Dgd. 1 M. 50 S. bis 2 M. 50 S., Stewartfräsen 12 St. 50 S., Stulpen und Kragen in größter Auswahl, Sophaedcken von 50 S. an, große Damast- und wollene Tischdecken von 2 1/2 M. an, Damen-Beinkleider mit gestickten Strichen von 1 M. 75 S. an, große schwere Waffelbettedecken mit Franzen von 2 1/2 M. bis 4 M., prachtvolle Mull- und Zwirngardinen, Fenster von 2 M. an, gestickte Hebdeneinsätze von 75 S. an, Stickerien in Coupons von 4 1/2 Meter (6 1/2 Berl. Elle) zu 65 S. bis 3 M., gestickte Oberhemden 2 1/2 M., prachtvolle Damenhemden von 2 M. bis 2 M. 50 S., Herrenhemden 2 M. 50 S., Mädchen- und Knabenhemden von 90 S. an, Kinderhemden 50 S., Kinderlätzchen nur 20 S., Gummi-Hosenträger (patent.) spottbillig, weiße und colorierte Näh-tisch- und Kommodendecken in großer Auswahl, elegante schwarze Spizentücher à 1 M. bis 4 M.

In Stolz nur **Freitag, den 26. und Sonnabend, den 27. October cr.**
Im Hôtel des Herrn Klein.



Nähmaschinen

in größerer Auswahl empfehle ich unter vierjäh-riger Garantie zu den billigsten Preisen u. wird Jedermann die Ueberze-gung gewinnen, daß meine Maschinen bei gutem und dauerhaftem Bau mit den neuesten Verbesserungen versehen sind. Da ich den Verkauf von Nähmaschinen als Nebengeschäft be-treibe, bin ich im Stande, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.



Reparaturen prompt und billig.

F. Lochert, Al.-Muterstr. 40.

Die Loose zur XIII. Kölner Dombau-Lotterie

— Ziehung am 10. Januar 1878 beginnend —

sind bei mir

geräumt,

weshalb darauf eingehende Aufträge nicht mehr ausführen kann.

Köln, den 17. October 1877.

B. J. Dussault, Einziger General-Agent.

Noch nie dagewesen!!
Einen großen Posten Kleiderstoffe

offerire, als:

- 4 1/4 Diagonals u. Rippe à Elle 3 u. 3 1/2 Sgr.
- 4 1/4 Prima Warps à Elle 3 Sgr.
- 4 1/4 Reige à Elle von 4 Sgr. an.
- 4 1/4 Kammgarn à Elle von 5 Sgr. an.
- 8 1/4 Blaids à Elle von 6 Sgr. an.
- 4 1/4 noir Super-Cachemir à Elle 10 Sgr.

desgleichen

Buckskins u. Paletotstoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Preise fest.

Proben franco.

H. Edel-Cöslin,

Bergstraße Nr. 13.

Ueberzieher Kaisermäntel Anzüge

in neuesten, eleganten Stoffen

für Herren und Knaben liefert billig und gut sitzend

L. Michaelis, Markt 24.

Das von Herrn C. A. Siefert bis-her bewohnte Quartier ist vom 1. April 1878 ab anderweitig zu vermieten. **Franz Werdermann.**

Bütowerstraße Nr. 16f. ist die zweite Etage, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, von sogleich oder später zu vermieten.

Mein Lager fertiger **Damen- und Kinderchuhe** empfehle b. dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen **Otto Telzloff, Langestr. 123.**

Alte Futtererbsen offerirt **F. Philipp jr., Amtsstraße 33.**

Schiffsnachrichten.

Stolpmünde, den 22. October 1877.

Gingegangene Schiffe.

Am 16. October. **Anna**, Capt. Fernan, von Rendsburg mit Ballast. **Enigheden**, Capitän Hansen, von Nykjöbing mit Ballast. **Marie**, Capt. Boye, von Kopenhagen mit Ballast. **Arthur, S.-D.**, Capitän Totte, von Stettin mit Stückgütern. **Anna**, Capitän Krüger, von Stralsund mit Ballast.

Am 17. October. **Caroline Marie**, Capitän Petersen, von Marstal mit Ballast.

Am 20. October. **Kirstines Minde**, Capitän Hansen, von Kopenhagen mit Ballast. **Mathilde**, Capitän Iversen von Kopenhagen mit Ballast. **Anna Magdalena**, Capt. Friis von Papenburg mit Eisenbahnflaschen. **Abler**, Capt. Heyn, von Rügenwalde mit Ballast.

Ausgegangene Schiffe.
Am 17. October. **Arthur, S.-D.**, Capitän Totte, nach Stettin mit Gütern.

Gefundene Sachen.
1 Taschentuch, 1 Sonnenschirm, 1 Schürze, 1 Spazierstock, 1 Taschenmesser, 1 Filzhut, 1 Ende Federstahl.

Stolper Marktpreis

vom 20. October 1877.

	100 Kgr.	höchster Preis		niedrigster Preis	
		20.	21.	20.	21.
Weizen, schwer	100 Kgr.	—	—	—	—
" mittel	"	—	—	—	—
" leicht	"	15 60	15 40	—	—
Roggen, schwer	"	15 40	15 20	—	—
" mittel	"	15 20	15 —	—	—
" leicht	"	17 20	17 —	—	—
Gerste, schwer	"	17 —	16 80	—	—
" mittel	"	16 80	16 60	—	—
" leicht	"	13 20	13 —	—	—
Hafers, schwer	"	13 —	12 80	—	—
" mittel	"	12 80	12 60	—	—
" leicht	"	—	—	—	—
Erbsen, gelbe, 3. Koch.	"	60 —	59 50	—	—
Speisebohnen, weiße,	"	60 —	59 50	—	—
Linfen	"	3 60	3 40	—	—
Kartoffeln	"	8 —	7 50	—	—
Richtstroh	"	6 —	5 50	—	—
Heu	"	90 —	80 —	—	—
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Kgr.	"	80 —	70 —	—	—
Bauchfleisch	"	1 20	1 —	—	—
Schweinefleisch	"	60 —	50 —	—	—
Ralbfleisch	"	80 —	70 —	—	—
Hammelfleisch	"	1 90	1 70	—	—
Speck, geräuch.,	"	2 —	1 80	—	—
Eihutter	60 Stück	2 30	2 10	—	—
Eier	"	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur: **H. Adel** in Stolz. Druck und Verlag der **W. Delmann'schen** Buchdruckerei in Stolz.